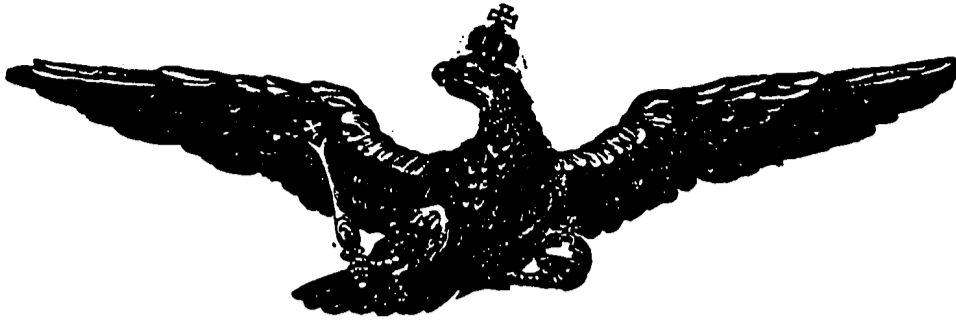


# Teltower Kreisblatt.



Ercheint  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags.  
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Petit-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 10. Berlin, Dienstag, den 24. Januar 1888. 32. Jahrg.

## Abonnements auf das „Teltower Kreisblatt“

(Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Bringerlohn)  
werden noch fortwährend von den kaiserlichen Post-  
anstalten, den Landbriefträgern und unseren Spedi-  
teuren entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die in  
diesem Quartal bereits erschienenen Nummern sowie  
der kürzlich begonnene höchst spannende Original-  
Roman „Ein Todter im Hause“ ferner der als  
Gratisbeilage erschienene farbige Wandkalender  
für 1888 mit dem Bilde des Kronprinzen gratis  
nachgeliefert, und ersuchen wir dieselben gefl. uns  
per Postkarte auf die Nachlieferung aufmerksam  
machen zu wollen. Die Expedition.

## Amliches.

### Bekanntmachung

Errichtung einer Chauffeegeld-Bebestelle im  
Kreise Teltow.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-  
bracht, daß mit Genehmigung des Herrn Ministers der  
öffentlichen Arbeiten an der im Kreise Teltow neu er-  
bauten Chaussee vom Bahnhofe Grünau nach Schmöd-  
witz im Treffpunkte derselben mit der vom Bahnhofe  
nach dem Dorfe Grünau führenden Chaussee eine  
Chauffeegeld-Bebestelle errichtet und an derselben das  
tarifmäßige Chauffeegeld für eine Meile mit der Auf-  
gabe erhoben werde, daß die Einwohner von Grünau  
und der Kolonie Falkenberg nur\*) dann Chauffeegeld  
zu entrichten haben, wenn sie mit ihren Fuhrwerken und  
Thieren die Chaussee in der Richtung auf Schmöd-  
witz über den Bahnhof Grünau hinaus und umgekehrt be-  
nutzen.

Potsdam, den 5. Januar 1888.

Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 16. Januar 1888.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Hinzufügen  
weiter veröffentlicht, daß mit der Erhebung des  
tarifmäßigen Chauffeegeldes bei der Bebestelle Grünau  
am 20. Januar d. Js. begonnen werden wird.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. Snetlage, Kreis-Deputirter.

Die vorstehende in Nr. 8 bereits abgedruckte Bekanntmachung  
bedurft insofern der Berichtigung, als es statt „auch“ nur  
heißt muß.

Berlin, den 17. Januar 1888.

### Bekanntmachung.

Es wird diesseits der am 15. Mai 1863 zu  
Schimmelwitz, Kreis Trebitz, geborene Rutscher Paul  
Weiß gesucht. Derselbe wohnte zuletzt in Spandau, ist  
aber am 6. September v. Js. von dort unbekannt ver-  
zogen.

Ich erzeuge um Mittheilung, falls p. Weiß sich im  
Kreise aufhält.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. Snetlage, Kreis-Deputirter.

### Bekanntmachung.

Unter Berücksichtigung der in den Einkaufspreisen  
mehrerer Drogen und Chemikalien eingetretenen Ver-  
änderung und der hierdurch nothwendig gewordenen  
Aenderung in den Tarifen der betreffenden Arznei-  
mittel habe ich eine Prüfung der Arzneitaxe angeordnet  
und hiernach eine neue Auflage derselben ausarbeiten  
lassen.

Die demnach abgeänderte Taxe tritt mit dem 1. Januar  
1888 in Kraft und enthält wiederum im Anhang Vor-  
schriften zur Bereitung einer Anzahl gebräuchlicher in  
die Pharmacopea Germanica nicht aufgenommener  
Arzneimittel, wie solche bei Festsetzung der für diese  
Arzneimittel ausgeworfenen Preise maßgebend sind.

Berlin, den 13. Dezember 1887.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung L u c a n u s.

Berlin den 18. Januar 1888.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit  
dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß  
die Arzneitaxe in der H. Gaertner'schen Verlags-Buch-  
handlung (Hermann Henschel) in Berlin erschienen und  
in allen inländischen Buchhandlungen zum Preise von  
1 Mark 20 Pf. zu beziehen ist.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. Snetlage, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 14. Januar 1888.

## Bekanntmachung.

An Stelle der § 1 bis 8 der Verordnung vom  
17 März 1839, betr. den Verkehr auf den Kunststraßen  
(Gesetz-Sammlung 1839, Seite 80) und der Kabinetts-  
ordre vom 12. April 1840, betr. die Modifikation des  
§ 1 der Verordnung vom 17 März 1839 (Gesetz S.  
1840, Seite 108) sind in Folge des Gesetzes vom  
20. Juni 1887 — Gesetz-Sammlung S. 301 — vom  
1. Januar d. Js. ab folgende Bestimmungen getreten:

§ 1. Bei dem Befahren der Kunststraßen soll an allen  
Last- und Frachtfuhrwerken der Weichlag der Radfelgen  
eine Breite von mindestens 5 cm haben. Ausgenommen  
sind diejenigen Fuhrwerke, deren Gesamtgewicht ein-  
schließlich der Ladung nicht mehr als 1000 Kg. beträgt.

§ 2. Das höchste zulässige Ladungsgewicht beträgt bei  
einer Breite der Felgenbeschläge von

5 bis 6 1/2 cm	2000 Kg.
6 1/2 " 10 "	2500 "
10 " 15 "	5000 "
15 cm und darüber	7500 "

§ 3. Ladungsgewichte von mehr als 7500 Kg. dürfen  
nur dann, wenn die Ladung aus einer untheilbaren  
Last besteht und nur unter Genehmigung der Straßen-  
verwaltung und Innehaltung der von derselben gestellten  
Bedingungen transportirt werden.

§ 4. Für zweirädrige Fuhrwerke und für solche Kipp-  
wagen, bei denen das Hauptgewicht der Ladung auf  
zwei Rädern ruht, ist nur die Hälfte des in § 2 vor-  
geschriebenen höchsten Ladungsgewichtes gestattet, jedoch darf  
bei einer Breite der Felgenbeschläge von 15 cm und  
mehr das Ladungsgewicht bis 7500 Kg. betragen.

§ 5. Die in §§ 1 bis 4 dieses Gesetzes gegebenen Vor-  
schriften finden auch auf Fuhrwerke mit solchen Rädern  
Anwendung, deren Radkranz nicht aus Theilen zusamen-  
gesetzt ist, beziehentlich keinen besonderen äußeren Be-  
schlag hat.

§ 6. Für den Grenzverkehr nicht preussischer oder in-  
ländischer, dem Geltungsbereich dieses Gesetzes nicht an-  
gehörender Fuhrwerke können durch Beschluß des Bezirks-  
Aussschusses Erleichterungen der Vorschriften der §§ 1  
und 2 zugelassen werden.

Ingleichen für bestimmte Gegenden oder bestimmte  
Arten von Fuhrwerk, und zwar sowohl zeitweilig als  
dauernd. Vor dem Beschluß ist die Provinzial Ver-  
waltung, sowie die Verwaltung der beteiligten Kreise  
zu hören.

Für bestimmte Straßenstrecken kann auf Antrag  
der Straßenverwaltung zeitweilig durch Beschluß des  
Bezirks Ausschusses die zulässige Höhe des Ladungsge-  
wichtes um höchstens ein Drittel herabgesetzt werden.

Die Beschlüsse der Bezirks-Ausschüsse sind endgiltig;  
sie sind durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß  
zu bringen.

Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 und 2  
können für einzelne bestimmte Transporte von der Straßen-  
verwaltung bewilligt werden.

§ 7 Die Führer der die Kunststraßen befahrenden  
Last- und Frachtfuhrwerke sind verpflichtet den Chauffee-  
Aufsichtsbeamten, sowie den Polizeibeamten und Gen-  
darmen auf Erfordern das Gewicht der Ladung anzu-  
geben und glaubhaft nachzuweisen. Können oder wollen  
sie diesen Nachweis nicht führen, so sind sie verpflichtet,  
in Begleitung des Beamten ihr Fuhrwerk bis zu dem  
nächsten in der Richtung ihrer Reise liegenden Ort zu  
fahren, an welchem die Ermittlung des Gewichtes erfolgen  
kann, um dort die Ermittlung vornehmen zu lassen.

Wird eine Ueberschreitung des zulässigen Gewichtes  
festgestellt, so fallen die Kosten der Ermittlung dem  
Führer zur Last. Die durch die Ausmittlung des  
Gewichtes entstehenden Kosten sind vorläufig von der-  
jenigen Verwaltung zu tragen, auf deren Straße das  
Fuhrwerk angehalten ist.

Gegen die Verwaltung steht dem Führer wegen des  
durch die Ermittlung verursachten Aufenthalts ein Ent-  
schädigungsanspruch in keinem Falle zu.

§ 8. Der Provinzialrath ist befugt, Normalgewichte  
für die Wagen und die wichtigsten Frachtgüter nach  
Maas oder Zahl mit der Wirkung festzustellen, daß diese  
Gewichtslage bei der Ermittlung des zulässigen Ladungs-  
gewichtes vorbehaltslich des Gegenbeweises zu Grunde zu  
legen sind.

In Ausführung des § 8 hat der Provinzialrath der  
Provinz Brandenburg durch Beschluß vom 14. Dezember  
1887 — Amtsblatt de 1888 Seite 3 — als Nor-  
malgewichte die nachstehenden Gewichtslage festgesetzt.

## I. Wagen.

### a) Vierrädrige

1. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 5 cm einschließlich	500 kg,
2. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 6 1/2 cm einschließlich	650 "
3. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 8 cm einschließlich	900 "
4. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 10 cm einschließlich	1200 "
5. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 13 cm einschließlich	1700 "
6. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 15 cm einschließlich	2100 "
7. bei einer Radfelgen-Breite über 15 cm einschließlich	2500 "

### b) Zweirädrige:

1. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 5 cm einschließlich	250 "
2. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 6 1/2 cm einschließlich	325 "
3. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 8 cm einschließlich	450 "
4. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 10 cm einschließlich	600 "
5. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 13 cm einschließlich	850 "
6. bei einer Radfelgen-Breite bis zu 15 cm einschließlich	1050 "
7. bei einer Radfelgen-Breite über 15 cm einschließlich	1250 "

## II. Frachtgüter.

### a) Baumaterialien

1. Mauersteine für 100 Stück	350 kg,
2. Luftziegel für 100 Stück	400 "
3. Dachziegel für 100 Stück	140 "
4. Feldsteine für 1 cbm	1800 "
5. Pflastersteine (geschlagene u. runde) für 1 cbm	1900 "
6. Pflastersteine (rechteckig bearbeitete) für 1 cbm	2400 "
7. Granitwerksteine für 1 cbm	2750 "
8. Sandsteinwerksteine " 1 "	2250 "
9. Mörtel " 1 "	1700 "
10. Kies " 1 "	1700 "
11. Sand " 1 "	1500 "
12. Kalksteine " 1 "	1600 "

13. gebrannter Kalk	
a) für 1 hl	85 "
b) für eine Tonne à 220 l mit Verpackung	200 "
14. Cement, a) für 1 großes Faß mit Verpackung	180 "
b) für 1 kleines Faß mit Verpackung	90 "
15. Eichen- und Buchenbauholz für 1 Festmeter	900 "
16. Kiefern- und Tannenbauholz für 1 Festmeter	750 "

### b. Brennmaterialien:

1. Eichen- und Buchenbrennholz für 1 Raum- meter	600 "
2. Kiefern- und Tannenbrennholz für 1 Raum- meter	450 "
3. Steinkohlen für 1 hl	95 "
4. Braunkohlen für 1 hl	70 "

### c. Landwirthschaftliche Gegenstände:

1. Kartoffeln für 1 hl	90 kg,
2. Erbsen " 1 "	83 "
3. Gerste " 1 "	70 "
4. Hafer " 1 "	50 "
5. Roggen " 1 "	75 "
6. Weizen " 1 "	82 "
7. Heu (gepakt) für 1 cbm	110 "
8. Strohmist " 1 "	950 "
9. Latrinendünger " 1 "	1200 "
10. Spiritus für 1 hl mit Gebinde	120 "

Die §§ 14, 16, 19 und 20 Absatz 1 der Verordnung  
vom 17 März 1839 sind gänzlich fortgefallen und an  
Stelle der § 15 und 18 a. a. D. durch das Eingangs  
bezeichnete Gesetz folgendes bestimmt:

„Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieses  
Gesetzes und der §§ 9 bis 11 der Verordnung  
vom 17 März 1839, betreffend den Verkehr auf  
den Kunststraßen (Gesetz-Sammlung 1839, S. 80.)  
werden mit Geldstrafen bis 100 Mk. bestraft.“

Für die Geldstrafe und die Kosten, zu denen der  
Führer eines Fuhrwerkes verurtheilt wird, sind im  
Falle des Unvermögens des Verurtheilten die Eigen-  
thümer des Fuhrwerkes und der Bespannung als soli-  
darisch haftbar zu erklären.

Gegen den als haftbar Erklärten tritt an die  
Stelle der Geldstrafe eine Freiheitsstrafe nicht ein.

Eine wiederholte Bestrafung wegen auf derselben  
Reise fortgesetzter Zu widerhandlungen tritt nur  
dann ein, wenn der Zu widerhandlende die Reise  
über den nächsten Ort hinaus, an welchem es ihm







Für die hiesigen Garnison Anstalten (einschließlich Charlottenburg, Gummendorfer, Lichterfelde, Tempelhof) soll

- Die Ausräumung und Abfuhr der Excremente und Exkremente etc. aus den Latrinen und Klosets etc.
- Die Abfuhr des Inhalts der Müll- und Aschgruben,
- Der Verkauf des alten ausgelegerten Bettstrohes

auf den dreijährigen Zeitraum vom 1. April 1888 bis dahin 1891 in Verding gegeben werden. Bedingungen sind im Bureau, Fiegelstr. 32, einzusehen und verschlossene Offerten bis 3. Februar cr., Vormittags 11 Uhr daselbst einzureichen.

Berlin, den 18. Januar 1888.

**Garnison-Verwaltung II.**

**Anträge auf Fernsprech-Anschluss.**  
Für die im nächsten Bauabschnitte vom 1. April d. Js. ab auszuführende Erweiterung der Stadt Fernsprechanlagen in Potsdam, Spandau, Coesepied, Steglitz, Groß-Lichterfelde, Oranienburg, Wannsee, Grünau (Markt) und Ludwigfelde, welche sämtlich mit dem Berliner Fernsprechnetz verbunden sind, ist es notwendig, die Anzahl der neuen Anschlüsse, sowie die Lage der Gebäude, in welchen Fernsprecheinrichtungen eingerichtet werden sollen, im Voraus zu kennen.

Diejenigen Personen, welche den Anschluss an eine der genannten Stadt Fernsprecheinrichtungen wünschen, wollen ihre schriftlichen Anmeldungen spätestens bis zum 1. März mir zugehen lassen. Die einschlägigen Bedingungen werden auf Wunsch von den Postanstalten in den bezeichneten Orten mitgeteilt.

Potsdam, den 19. Januar 1888.  
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,  
Scheime Poststr. 1  
B a h l.

**Dung-Verpachtung.**

Der Dünger der Pferde unserer Bahnhöfe Alderstraße 3/4 — 160 Pferde — und Köpenickerstraße 92 — 270 Pferde — wird zum 1. April d. Js. pachtfrei. Näheres zu erfragen Berlin, Friedrichstraße 218 im Bureau.

**Große Berliner Pferde-Eisenbahn Aktien-Gesellschaft.**

**Dominium Zeesen bei Kgs.-Wusterhausen empfiehlt zur Saat:**

- Sächsischen Sommer-Niesen-Standen-Roggen;
- Canada-Nissen-Hafer;
- Warthebruch-Hafer,
- Triumph-Hafer, Saat-Erbisen;
- Saat-Lupinen.

Fernerhin Kocherbsen Maiblumens-Pflanzenteime, Erdbeerpflanzen. **Kantze.**

Auf der Kreis Chaussee Schöneberg-Charlottenburg werden

**tüchtige Steinschläger**

verlangt. — Meldungen nimmt der Chaussee-Aufsicht Grix zu Schöneberg 3, Belzigerstraße Nr. 14, entgegen.

Offiziere Feinste Marke

**Böhmische Braunkohle, Oberschlesische Steinkohle, Briquettes,**

sowie eine ausgezeichnete Westfahl. gew. Schmiedekohle 1. Qual. zum billigsten Preise.

**C. Krause, Zossen.**

Kalkbrennereibesitzer.

**Leistungsfähige Bau-Unternehmer**

zur Herstellung von billigen und gesunden Wohnhäusern im Villenstil, der Lage am Bahnhof Marienfelde angepasst, werden gebeten um Abgabe von Offerten in der Plantage von A. Hranitzky in Marienfelde und Berlin, Leipzigerstr. 105 II.

100 Fuhren Klamotten, 10 Wälle alte Mauersteine zu verkaufen.

Berlin, Cottbuser Damm 85.

**Gebrauchte Baumaterialien**

als: Schaufenster, Laden-, Haus-, Stuben- und Stallthüren, Fenster, Fußboden- und Schalbreiter, Balken, Sparren, Lagerhölzer und Latten in jeder Länge, Maschinenplatten und Ringe, eiserne Ofen, Balken- und Zuganker, alles wie neu, billigst bei

Schottlaender & Lichtenstein. Berlin, Cottbuser Damm 88.

**S ä r g e**

in größter Auswahl, äußerst billig, Sargfabrik Schröder, Berlin, Lindenstr. 89. Telephon-Anschluss Nr. 4298.

**Gr.-Lichterfelde, Henning's Restaurant.**



Sonnabend, den 28. Januar 1888,

**Soirée der Stettiner Quartett- und Couplet-Sänger**

Herrn Hippel, Haekel, Meysel, Pietro, Britton, Eborius u. Ehrke.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 50 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein **H. Henning.**

**Abbruch Berlin, Potsdamer Bahnhof, Röhener Straße am Hafenplatz.**

800,000 Mauersteine, 250,000 Klinker, 600 Cubikmeter Kalksteine, 1000 Fuhren Klamotten 100 eiserne Fenster, Balken, Bohlen, Bretter, Brennholz sofort billig. **Georg Sund, Zimmer- u. Maurer-Meister, Berlin O., Fruchtstraße 26.**

Wenig herrschaftl. Wagen, gebrauchte Landauer, Coupes, Phaeton, American, Dageort, Halbchaise und Schlitten billig zu verkaufen **Berlin, Mittelstraße Nr. 46.**

Wem großer, schwarzbrauner **Hannoverscher Hengst,** 5 Jahr alt, ohne Abzeichen, steht in diesem Jahre zum Decken bereit. **Büchner Friedrich Lehmann, Hunsdorf bei Ludwigfelde.**

3 Zuchtbulen, holländer Rasse, 1 1/2 und 2 Jahr alt und 30 Str. **Serradella** sind zu verkaufen bei **F. Kuhlmei, Gütergoh.**

2jähriger Zuchtbulle, Holländer Rasse, steht zum Verkauf beim Gastwirt **Schröder in Blantenfelde.**



am Mittwoch, d. 25. Januar cr., treffe ich mit einem Transport

**frischmilchender Kühe**

in Schöneberg, Friedenauerstr. 90, zum Verkauf ein. **Louis Grix.**

1 frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf beim Bauer **G. Hannemann, Gr.-Schulzendorf bei Ludwigfelde.**

Eine Kuh mit Kalb verkauft Bauer **F. Wernitz, Diederödorf.**

Kuh mit Kalb verkauft **Fr. Brandt, Diederödorf.**

Kuh mit Kalb verkauft **Pasche in Groß-Schulzendorf.**

Kuh mit Kalb verkauft **Büchner Quitzdorf in Diederödorf.**

1 Fuchsstute mit Fohlen steht z. Verkauf Berlin, Dresdenerstr. 84.

**Dung,** bestehend aus Hausmüll, Asche u. Küchenabfällen giebt gratis ab. Lagerplatz an der Rixdorf-Canner Chaussee, vis-a-vis dem Eis-Schuppen. **K. Scheller, Cottbuserdamm 68.**

Der Dung von 12 Kühen u. 3 Pferden ist zu vergeben, Berlin, Besselstraße Nr. 4, **Mollerei.**

**Neelle Heirath!**

Achtbarer, thätiger und sparsamer Mann, aus guter Familie und mit guten Empfehlungen, Fabrikinspektor, 30 Jahr, im Besitze von 15-16000 Thaler, sucht, — da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, — eine Lebensgefährtin in gleichem Alter (auch darüber) und mit gleichem Vermögen. Solider, ehrenhafter Charakter und gemüthvolles Wesen auf Gegenseitigkeit. Vermittler ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache! Gest. briefliche Anträge sind in vollstem Vertrauen unter **A. F. 31** an die Expedition des Kreisblattes einzusenden.

1 Drehbank für Stellmacher mit Einrichtung zum Staben und Felgenbohren, gut erhalten, mit Zubehör zu verkaufen, Rixdorf, Kirchhofstraße 6 beim Stellmachermeister **Wolf.**

**Rapskudjen u. Leinkudjen** in frischer Waare hält wieder vorräthig **F. Marsch, Mittenwalde.**

Eine Parthie **Korbweiden** und **Eskartoffeln** verkauft **Dom. Diederödorf bei Mahlow.**

**Sculein (Rattentod)**

unfehlbares Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Ratten — Hausthieren unschädlich — empfiehlt à Dose 1 Mark **Emil Karig, Friedenau.**

**Kein Husten mehr!**

Die unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden findet ein glänzendes Zeugnis in dem Gebrauche der berühmten, ärztlich empfohlenen **Carl Koch'schen Zwiebelbonbons,** welche Tausenden schon Hilfe gebracht haben. In Packeten à 30 Pfg. zu haben in **Wilmersdorf bei Hermann Petri, Stetlikerstraße Nr. 4.**

Eine Schmiede wird zum 1. April zu pachten gesucht. Offerten nimmt **Schomburg, Zehlendorf,** entgegen.

**Wohnungsgesuche**

1 Wohnung in Gr.-Lichterfelde, in der Nähe des Anhalter Bahnhofes, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör, wird sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten an Englische Gardinen Weberin: **Schiller & Philipsborn, Groß-Lichterfelde.**

In Tempelhof wird eine Wohnung von 4 Zimmern, mit Zubehör, sowie in demselben Hause ein zur Werkstätte geeigneter und ein Schlafgeraum zum 1. April d. Js. gesucht. Offerten mit Preisangabe werden in der Expedition des Teltower Kreisblattes unter **R. Z. 17** erbeten.

In Teltow sucht ein alleinstehender Herr zum 1. April oder sofort ein **leeres Zimmer mit Bedienung.** Offerten bei **Fr. Rehfeldt, Teltow.**

**Wohnungsvermietungen.**

Gr.-Lichterfelde. — 1 Wohnung zum 1. April zu vermieten, 3 Stuben, Küche, Mädchencell, Wasserleitung. Näheres daselbst, **Verlängerte Wilhelmstraße 35.**

Gr.-Lichterfelde 1 Belle-Étage von 4 Stuben und reichl. Zubehör **Wilhelmplatz 9** zum 1. April oder später zu vermieten.

2 Wohnungen in Gr. Schulzendorf, je von Stube, Küche u. Kammer nebst Zubehör und Garten mit Laube (auf Wunsch eine möblirt), zum 1. April zu vermieten bei **Ernst Panser.**

1 Wohnung in Zehlendorf, Teltowerstr. 25, bestehend aus 1 Laden, 3 Stuben und Küche nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten.

**Lankwitz.**

Am Sonnabend, den 28. Januar cr. findet in meinem Lokal ein großer **Wiener Maskenball** statt, wozu ich freundlichst einlade. **F. Berger, Gastwirt.** Entree für Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg. — Anfang 8 Uhr. — **Maskengarderoben** sind Tags zuvor im Lokal zu haben.

**Schönow.**

Am Sonnabend, den 28. Januar cr. findet bei mir ein **großer Maskenball** statt, wozu freundlichst einlade **Alb. Henschel.** Masken Garderobe ist hier zu haben.

**Gross-Lichterfelde. Restaurant Grunow**

Anhalter Platz. Am Sonnabend, den 28. Januar **I. Wiener Maskenball** Masken-Garderobe ist von Sonnabend, d. 28. d. M. Morgens ab in obengenanntem Lokale zu haben. Entree pro Person 25 Pfg. Anfang 8 Uhr. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet **W Grunow**

**Freiirt**

wird in und außer dem Hause bei **Frau Lange, Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg.**

Als Schneiderin empfiehlt sich **Anna Heber, Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg 30.**

Den geehrten Damen von

**Brix und Umgegend** empfiehlt sich zu Hochzeiten und Bällen als geübte, in der Berliner Fachschule ausgebildete **Friseurin Ida Jamrath, Brix, Chausseestraße 32.**

Ein feines Polyländer **Piano,** Tafelform, sehr gut erhalten, steht zum Verkauf für 100 Mark bei

**Schmidt in Schöneiche bei Zossen.**

**Ein Milchstraßenfuhrgeschäft**

sucht **A. Moser, Berlin, Körnerstr. 25.**

1-2 Knaben, welche zum 1. April eine höhere Berliner Schule besuchen wollen, **Benjion.** Mehrere finden vorzügliche Gymnasial-Realgymnasium, höhere Bürgerschule in nächster Nähe. — Beaufsichtigung der Arbeiten **Fr. Bielig, städtischer Lehrer, Berlin S.W., Mariehelenplatz 13, Ecke Postenerstr.**

Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht zum 1. Februar von **Spoerer, Marienfelde.**

Suche für mein Holz- und Kohlengeschäft einen tüchtigen, nüchternen **Kutscher**

mit guten Zeugnissen. Derselbe muß Zehlendorf und Umgegend Bescheid wissen. Antritt sofort. **H. Wilhelm, Zehlendorf, Charlottenburgerstraße 3.**

**Zagelöhner-Familien**

einen verheiratheten **Pferdeknecht** mietet bei hohem Lohn **Dom. Düppel bei Zehlendorf.**

**Arbeiter-Familien**

sucht zum 1. April **Dom. Wassmannsdorf b. Selchow** Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher 2 hat die **Rind- und Schweine-Schlächtere** zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern antreten beim **Schlächtermstr. C. Strauc** in **Stolpe** bei **Wannsee.** Ein Sohn anständiger Eltern, welcher 2 hat, das **Schmiedehandwerk** zu erlernen kann sich melden beim **Schmiedemeister Domack in Halbe.** Hierzu eine Beilage



Ein Todter im Hause.

Erzählung von Friedrich Berner. (Fortsetzung).

Man wählte den zu Boden Geworfenen vollständig überwältigt; als aber der „Kleine“ ihn beim Handgelenk ergriff, um ihm den Säbel zu entwenden, gelang es Paul, durch eine schnelle Drehung seines Kopfes den Lauf des Revolvers aus seinem Munde zu bringen, zugleich warf er sich mit äußerster Kraftanstrengung auf die Seite, der auf ihm Knieende gerieth ins Schwanken, wurde abgeworfen, und nun erhob der Befreite sich mit Blitzschnelligkeit. Mit pfeifend geschwungenem Säbel trieb er den Laternenmann zurück, ehe derselbe seinen Genossen zur Hülfe eilen konnte, mit dumpfem Wuthgeschrei wollte Kräger seinen vorherigen Anlauf wiederholen, aber ein scharfer Hieb warf ihn zur Seite, in demselben Augenblick, als die Laterne wieder abgedreht wurde.

In der Finsterniß hörte Paul, wie die Angreifer von dem Orte wo er stand, zurückdrängten. Auch er machte sich die Dunkelheit zu Nutze und trat einige Schritte zurück, die Waffe zum Streiche erhoben.

Jetzt flüchteten die Kerle in der Nähe der Thür und er hörte die Worte, „Her mit der Laterne!“

Das Blendlicht wurde plötzlich wieder angekehrt, die grelle Lichtmasse richtete sich voll auf den mit der Geberde trotziger Abwehr dastehenden jungen Mann, der seinerseits aber so geblendet war, daß er außer dem reflectirten Laternenlicht nicht das Mindeste zu sehen vermochte.

„Siehst Du, da bist Du, alter Sohn,“ sagte die Stimme des Mannes, der ihn mit dem Revolver bedroht hatte; „Du sei artig und schneiß das Hackmesser weg.“

„Kommt an, Ihr Spitzbuben!“ rief Paul. „Oder, wenn Ihr klug seid, ergebt Ihr Euch! Denn hier giebt's keinen Ausweg mehr für Euch!“

„So? Siehst Du nicht? Na, für Dich aber auch nicht, Söhnchen. Willst Du jetzt das Ding da gutwillig weg-schmeißen?“

„Daß ich ein Narr wäre! Kommt heran, Ihr Schufte!“

„Er will's nicht anders. Sieh's ihm, Karl!“

Ein scharfer, leichter Knall ertönte, seltsam gedämpft; eine weißliche Rauchwolke durchkreuzte die Lichtmasse, und Paul fühlte seine Schulter wie von einem heftigen Schläge getroffen, der ihn zwang, eine halbe Wendung nach rückwärts zu machen, zu gleicher Zeit fuhr die blendende Lichtscheibe der Laterne bis in die Gegend des Bettes zurück.

Die Erschütterung dauerte nur einen Moment, im nächsten flüchtete er bereits wieder auf die Laterne zu, um den ihn verwirrenden und kampfunfähig machenden Lichtbann ein Ende zu bereiten. Da knallte es zum zweitenmale, und diesmal fühlte er den Schlag auf seinem Schädel, die Besinnung verließ ihn, der Tulpwar entfiel seiner Hand, er fiel seitwärts über einen in der Nähe stehenden Sessel und von diesem hinab auf den Teppich.

„Er ist todt? Du hast ihm zuviel gegeben!“

„Besser als zu wenig. Sollte mich wohl ruhig abschlagen lassen, mit dem verdammten Transpirirer da? Wie? Was? halt's Maul, oder“

„Wenn sie uns jetzt kriegen, machen sie uns einen Kopf kürzer, das ist der Unterschied.“

„D weh, mein Arm!“

„Daß die dummen Redensarten, alter Sohn, oder warte damit, bis wir hier fertig sind. Leuchte nach der Thür da, Karl.“

„Ja, hier mag der Teufel wissen was Thür oder Fenster ist, weil überall die verdammten Lappen hängen. Aha, da wird sie sein. Stille 'mal, wollen erst 'mal horchen!“

Die Raubgenossen standen regungslos. Nichts rührte sich. Kein Ton.

„Na, dann kommt; wollen machen daß wir fort-kommen.“

„Was? mit leeren Händen? das könnte uns ein-fallen! Was, Karl?“

„Daran ist gar nicht zu denken. Warte 'mal, laß mich erst das Ding wieder vollständig laden So! Und nun vorwärts, an's Geschäft!“

Die Einbrecher machten sich daran, das Schlaf-zimmer eifertig in allen Ecken und Winkeln zu durch-süßern, aber außer einigen silbernen Kleinigkeiten, die auf dem Toiletentisch und auf dem Kammingetisch umher-lagen, fanden sie nichts, was sie des Einsteckens werth erachteten. Dann durchsuchten sie die Taschen des am Boden Liegenden, aber gleichfalls ohne Erfolg, da Paul seine Uhr und seine Börse auf seinem Zimmer gelassen hatte. Allerdings fanden werthvolle Gegenstände der verschiedensten Art genug umher, allein dieselben waren zu groß und zu schwer, als daß die Kerle daran denken konnten, sie mitzunehmen.

2. Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Siehung vom 21. Januar 1888, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Dritte Gemähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 177th drawing. Columns contain numbers and their corresponding prizes in marks.

2. Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Siehung vom 21. Januar 1888, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Dritte Gemähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 177th drawing. Columns contain numbers and their corresponding prizes in marks.

Table of lottery numbers for the 4th class, 177th drawing. Columns contain numbers and their corresponding prizes in marks.

2. Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuß. Lotterie.

Siehung vom 21. Januar 1888, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Dritte Gemähr.)

Table of lottery numbers for the 4th class, 177th drawing. Columns contain numbers and their corresponding prizes in marks.

